

StOAR Idel stellt anhand einer PowerPoint-Präsentation die wesentlichen Inhalte der Berichtsvorlage vor.

(Anmerkung der Verwaltung: Die PowerPoint-Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.)

RM Eggerichs erläutert, dass mehr Steuern eingenommen wurden als geplant. Daraus ergibt sich jedoch auch, dass mehr Transferaufwendungen geleistet werden müssen und daher nicht der volle Betrag bei der Stadt verbleibt. Positiv ist vor allem, dass sowohl die Ausgaben reduziert als auch die Einnahmen gesteigert werden konnten und somit zwei Säulen zu der Verbesserung von etwa 2,4 Mio € gegenüber der Planung beigetragen haben. Es ist daher sinnvoll die Trennung zwischen Stadt und Eigenbetrieb nun zu vollziehen. Ebenfalls dankt dieser der gesamten Verwaltung für die geleistete Arbeit, welche einen derartigen Überschuss ermöglicht hat.

RM Freygang schließt sich diesen Ausführungen an. Nach Abzug der Gebührenüberschüsse an den Eigenbetrieb verbleibt weiterhin ein Überschuss von über 400.000 €. Man muss jedoch auch bedenken, dass man sich nun nicht alles leisten kann.

BM Böhling unterstreicht, dass intensiv gearbeitet wurde um den Haushalt um 2,4 Mio € zu verbessern. Das vorläufige Ergebnis ist äußerst positiv und die Überschüsse an den Eigenbetrieb können nun ausgeglichen werden. Es ist davon auszugehen, dass sich die positive Entwicklung auch künftig fortsetzen wird. Richtig ist aber auch, dass man weiterhin überlegt handeln muss. Auch dankt BM Böhling der Verwaltung und der Politik für die geleistete Arbeit und die getroffenen Entscheidungen.

RM Eggerichs merkt ebenfalls an, dass die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen um ca. 435.000 € und die sonstigen haushaltswirksamen Auszahlungen um ca. 316.000 € im Vergleich zum Ansatz abweichen. Diverse Fragen hierzu wurden von StOAR Idel beantwortet.

Auf Nachfrage von RM Ottens, ob die Stadt für die Bestattungskosten aufkommen muss, wenn das Erbe ausgeschlagen wird, teilt StOAR Idel mit, dass die Stadt aus ordnungsrechtlicher Sicht die Bestattungskosten in ca. 2 – 3 Fällen im Jahr mit einer einfachsten Ausstattung übernehmen muss.

Abschließend ergeht ein ausdrücklicher Dank vom Ausschussvorsitzenden im Namen des Finanz- und Wirtschaftsausschusses an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für dieses gute Ergebnis.